

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

287 (3.12.1881)

Beilage zu Nr. 287 der Karlsruher Zeitung.

Samstag, 3. Dezember 1881.

Die Staats-Feuerversicherungs-Anstalt Badens im Jahr 1880.

Karlsruhe, 26. Nov. Nach den uns vorliegenden Nachweisungen über den Stand der Staats-Feuerversicherungs-Anstalt Badens im Jahr 1880 betrug die Gesamtzahl der im letzten Jahre im Großherzogthum versicherten Gebäude 570,433. Hierunter befinden sich 171,580 massiv aus Stein aufgeführte Gebäude, 157,299 sind Steinriegelbauten und 241,554 aus Holz; 525,104 be sitzen feuerfichere Dachbedeckung, 23,091 haben Schindeldächer, 21,953 Strohdächer und 285 sind ohne Dachbedeckung (Kamine, Galerien etc.). Im Jahre 1879 betrug die Zahl der versicherten Gebäude 564,028; es hat sich hiernach die Gesamtzahl der Gebäude um 6415 vermehrt, dabei mag erwähnt werden, daß seit dem Jahre 1870 die Gesamtzahl der im Großherzogthum versicherten Gebäude um 75,309 zugenommen hat.

Der volle Versicherungsanschlag der Gebäude erreichte im Jahre 1880 die Summe von 1,438,052,680 M. gegenüber 1,410,839,330 des Vorjahres und hat also in Folge der Neubauten und der in verschiedenen Gemeinden vollzogenen allgemeinen Revision der Feuerversicherungs-Anschläge um 27,213,350 Mark zugenommen. Bei der General-Brandliste war von diesem Gesamtanschlag der Werth von 1,150,442,144 M. versichert. Das in die Staats-Feuerversicherungs-Anstalt nicht aufgenommene Fünftel beträgt im Ganzen 287,610,536 M., wovon bei Privatgesellschaften 210,246,627 M. versichert sind. Nicht versichert sind somit 77,363,909 M. oder 27 Proz. von dem Gesamtsummenbetrag und 5,5 Proz. von dem vollen Versicherungswerth aller Gebäude.

Die Zahl der Brandfälle betrug im Jahr 1880 im Ganzen 551 gegen 571 des Vorjahres. Die meisten Brandfälle werden verzeichnet aus den Amtsbezirken Konstanz (27), Bruchsal (23), Heidelberg und Offenburg (je 22), Karlsruhe, Schwetzingen und Ueberlingen (je 19), Waldshut (18) etc. Frei von Brandfällen blieb kein Amtsbezirk.

Diese Brandfälle zerstörten ganz oder theilweise 699 Wohnhäuser, 478 Scheuern, 505 Stallungen, 804 sonstige Nebengebäude, 24 öffentliche Gebäude und 114 gewerbliche Anlagen, somit im Ganzen 2119 Gebäude gegenüber 2449 des Jahres 1879.

Von den zerstörten und beschädigten Gebäuden entfallen auf die Amtsbezirke: Pforzheim 141, Konstanz 129, Säckingen 104, Waldshut 90, Ueberlingen 84, Pfullendorf 82, Offenburg 81, Bruchsal 77, Heidelberg 72, Karlsruhe 69, Rastatt 64, Engen 58, Bommendorf 57, Weinheim 56, Durlach und Schwetzingen je 50, Mannheim und Trieburg je 47, Rastatt 42, Emmendingen 41, Ettlingen und Stodach je 40, Rastatt 39, Bretten 35, Vöhrbach 34, Tauberbischofsheim 33 u. s. w.

In Rücksicht auf die Bedeckung stellt sich die Zahl der zerstörten bzw. beschädigten Gebäude zur Gesamtzahl der versicherten Gebäude wie folgt:

Gebäude mit feuerficherer Dachbedeckung	Zahl der versich. Gebäude.	zerstört od. beschädigt.	in Proz. der versich. Gebäude.
Dachbedeckung	525,104	1813	0,34
Gebäude mit Schindeldächern	23,091	126	0,54
Gebäude mit Strohdächern	20,953	180	0,82

Es haben also Gebäude mit Holz- und Strohdachbedeckungen im Jahre 1880 wieder, wie in früheren Jahren, verhältnismäßig größeren Schaden gelitten als solche mit feuerfesten Dachbedeckungen. Ebenso war auch wieder die Zahl der beschädigten Gebäude da verhältnismäßig größer, wo mehrere solche — Wohnhäuser, Scheuer, Stallung — unter einem Dach vereinigt und aneinander gebaut waren.

Der Betrag der Entschädigungen, welche für die im Jahre 1879 zerstörten und beschädigten Gebäude aus der Generalbrandliste zu leisten waren, erreicht im Ganzen die Summe von 1,389,679 M. 80 Pf. gegenüber 1,377,120 M. 19 Pf. des Vorjahres.

Entschädigungen über 40,000 M. entfielen auf die Amtsbezirke Heidelberg (101,785 M.), Konstanz (94,599 M.), Bommendorf

(82,461 M.), Pforzheim (78,277 M.), Trieburg (67,271 M.), Pfullendorf (66,969 M.), Ueberlingen (66,845 M.), Säckingen (62,701 M.), Neustadt (53,789 M.), Waldshut (49,046 M.), Karlsruhe (45,501 M.) und Engen (43,687 M.).

In 906 der durch Brand beschädigten Gebäude (d. i. 42 Proz.) war das Mobiliar versichert. Dieser Prozentsatz ist günstiger als der der beiden Vorjahre (1879 19 Proz., 1878 23 Proz.), steht jedoch gegenüber dem des Jahres 1877 (64 Proz.) nicht unerheblich zurück.

Als Entstehungsurachen der Brände werden angegeben: in 26 Fällen (nachgewiesene Brandstiftung), in 43 Fällen Fahrlässigkeit, in 103 Fällen mangelhafte Bauart, in 21 Fällen die Art des Gernerbetriebs, in 36 Fällen Spielen von Kindern mit Zündstoffen, in 3 Fällen Explosion, in 5 Fällen Selbstentzündung, in 44 Fällen Blitzschlag, während in 270 Fällen die Entstehungsurache unermittelt blieb.

Zur Deduktion der Brandentschädigungs-Summen, der Verwaltungskosten etc. mußten im Jahr 1880 auf je 100 M. Versicherungsanschlag umgelegt werden: in 1330 Gemeinden 11 Pfennig, in 129 Gemeinden 15 Pf., in 80 Gemeinden 18 Pf., in 43 Gemeinden 22 Pf.

Badische Chronik.

4 Karlsruhe, 1. Dez. (Aus der Rechtsprechung des Oberlandesgerichts). Bei Kaufgeschäften über seitens der Verkäufer zu verschiffende bezw. überschwimmende Ladungen pflegt die Abladezeit bezw. Abladefrist desfalls für bestimmt zu werden (sog. Promptklausel), weil das Ergebnis der betreffenden Geschäfte wenigstens der Regel nach von dem Preisstande der Waare zur Zeit ihrer Ankunft abhängt, auf diese Zeit aber, soweit überhaupt möglich, dann mit Wahrscheinlichkeit geschlossen werden kann, wenn die Abgangszeit fest bestimmt oder bekannt ist. Deshalb ist im Zweifel anzunehmen, daß es sich bei der Promptklausel nicht um eine einfache Transportbestimmung, sondern um eine wesentliche Vertragsbestimmung mit fixartigem Charakter handelt.

Wenn bei den Verhandlungen über Anstellung eines Reisenden dieser auf Aufforderung die Bedingungen, unter denen er eintreten will, namentlich seinen Salairanspruch bezeichnet hat und er sodann zum Eintritt veranlaßt wird, ohne daß eine Festsetzung des Salairs erfolgt, so kann eine fällige Uebereinkunft über das Salair in der geforderten Höhe unterstellt werden.

U. S. 2037 legt dem Gläubiger nicht eine besondere Sorgfalt zu Gunsten des Bürgen auf, sondern verbietet ihm nur Handlungen, welche seiner Zeit die Befriedigung der Rückgriffsansprüche des Bürgen vereiteln würden und denselben daher benachteiligen. Die Unterlassung rechtzeitigen Vorgehens gegen den Schuldner begründet keinen Rechtsanspruch für den durch die Schadloshaltungsklage vor erfolgter Zahlung schon geschützten Bürgen.

Verichtigung. In der Mittheilung vom 17. November, Seite 4 v. o. soll es statt „die Jahre“ heißen: „drei Jahre“.

2 Pforzheim, 30. Nov. In der Sitzung des Stadtraths am 22. d. M. machte der Vorsitzende dem Kollegium die Mittheilung, daß Se. Königl. Hoheit der Großherzog zur Erinnerung an die Zeit seiner Anwesenheit in Pforzheim während der diesjährigen Herbstmonate sein eingetragenes photographisches Porträt für die Stadtgemeinde geschenkt habe. Der Stadtrath beschloß, Seiner Königl. Hoheit den Dank der Stadt in Form einer Adresse zu übermitteln.

Aus dem „Bericht über die Thätigkeit der hiesigen städt. Armenverwaltung im Jahr 1880“ ist zu entnehmen, daß die Unterstüßung der Ortsarmen im verfloßenen Jahr einen Mehraufwand von etwa 10,000 M. gegenüber dem Vorjahre verursacht hat. Dies habe seinen Grund in der andauernden Geschäftstriefis und in den ungünstigen Gesundheitsverhältnissen des Winters 1880/81 gehabt. Freien Unterricht und freie Unterrichtsmittel erhielten im Schuljahr 1880/81 im ersten Semester 363 Kinder aus 185 Familien und im zweiten Semester 307 Kinder aus 165 Familien. Freie ärztliche Behandlung und unentgeltliche Arzneien erhielten 251 Familien. Im städtischen

Waisenhaus waren 38 Kinder untergebracht. Der Aufwand für einen Zögling betrug durchschnittlich 327 M. 2 Pf. Im städtischen Krankenhaus belief sich der durchschnittliche Krankenstand auf nahe 50 Personen und der durchschnittliche Verpflegungssatz einschließlich der Verwaltungskosten auf 1 M. 89 Pf. per Tag. Im Ganzen betrug der Aufwand für offene Armenpflege 73,940 M. 94 Pf., für das Krankenhaus 45,405 M. 84 Pf. und für das Waisenhaus 11,545 M. 43 Pf. — Diesen Mittheilungen wäre beizufügen, daß in der nächsten Zukunft die Lage sich günstiger gestalten dürfte, da in der hiesigen Industrie wieder eine größere Regsamkeit als in den letzten Jahren eingetreten ist. Zu wünschen ist sehr, daß diese Besserung eine andauernde und vollständige wird, da hier noch viele Wunden, welche die große Krisis schlug, zu heilen sind.

Neulich hielt Hr. Byßka, Pfarrer der hiesigen altkatholischen Gemeinde, einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Zur Geschichte des Kulturkampfes“. Der begabte Redner hatte sich, wie bei früher gehaltenen Vorträgen, auch diesmal wieder einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft, welche aus Angehörigen verschiedener Bekenntnisse bestand, zu erfreuen. Der lichtvoll gehaltene Vortrag verbreitete sich, bei den auf die Reformation folgenden Zeiten beginnend, über die Ursachen des Kulturkampfes, welcher hervorgerufen wurde durch den Widerstreit zwischen dem Jesuitismus und der fortschreitenden Kultur, schilderte dann die verschiedenen Erfolge und Niederlagen, die der Ultramontanismus im Laufe der Zeiten erlitt, und schloß damit, daß wenn auch gegenwärtig es wieder scheinen wolle, als würde der letztere die von ihm erstrebten Triumphe feiern können, man doch vertrauen dürfe, daß das Kulturleben und damit im Zusammenhange das wahre und reine Gottesreich zwar nur langsam, aber doch sicheren Schrittes vorwärts schreite.

2 Schwetzingen, 1. Dez. Wie an andern Orten, ist auch hier die Malariaepidemie aufgetreten und greift nun, trotz aller angewandter Vorsichtsmaßregeln, immer weiter um sich. Glücklicher Weise jedoch hat dieselbe bis jetzt einen gutartigen Charakter. — Seit heute erscheint dahier, und zwar täglich, zu dem Abonnementspreise von 50 Pf. pro Monat ein zweites Blatt, die „Schwetzingen Zeitung“, Organ für Politik, Hof- und Tabakbau und Landwirtschaft. Druck und Verlag von A. Knobloch, für die Redaktion verantwortlich C. F. Knobloch.

2 Donauwörth, 30. Nov. Letzten Sonntag und Montag wurde in der hiesigen evangelischen Gemeinde zum ersten Male eine Kirchengesellschaft gehalten. Vorgenommen wurde dieselbe von dem Dekan der Diözese, Herrn Pfarrer Hügig von Sickingen, unter Mitwirkung der Herren Pfarrer Zimmermann von Gutach und des Kirchenältesten Bürgermeister Braun von St. Georgen. — In der letzten Zeit häufen sich in der hiesigen Gegend die Brandfälle. So brannte in der vergangenen Woche das Adlerwirthshaus in Blumberg ab. Vorgefunden wurde gleichfalls das Adlerwirthshaus in Aulfinger ein Raub der Flammen. — Die Eheleute Alois Zimmermann und Maria Ursula, geborne Bühler in Pforzheim, feiern heute ihre goldene Hochzeit.

2 Vöhrbach, 29. Nov. Nach einem Beschlusse des Bezirksraths Konstanz wurden die Rehbücher des dortigen Amtsbezirks veranlaßt, durch ein möglichst allgemeines Vorgehen der Verbreitung des schädlichen Säuerwurms entgegenzuwirken. Dies geschieht am wirksamsten durch die Zerflüßung der Winterpuppen dieses Insektes, da der eingepuppte Säuerwurm vom Oktober bis zum nächsten Frühjahr an der gleichen Stelle sitzen bleibt. Das Groß-Bezirksamt Konstanz hat daher — im Hinblick auf die 1. Zt. von Hrn. Hofrath Dr. Nestler veröffentlichte Methode — die geeigneten Maßregeln den Wintern empfohlen und besonders betont, daß die Rehbücher zu zerflüßeln und die alte, abgestorbene Rinde des Holzes sorgfältig abzureiben ist. Gleichzeitig wurden die Gemeindebehörden beauftragt, durch Belehrung und Anregung darauf hinzuwirken, daß im Laufe des Winters von Seiten der Rehbücherer hiernach verfahren wird, und bis 15. April l. J. über den Erfolg ihrer beschafflichen Bemühungen Bericht zu erstatten.

2 Vöhrbach, 29. Nov. Nach einem Beschlusse des Bezirksraths Konstanz wurden die Rehbücher des dortigen Amtsbezirks veranlaßt, durch ein möglichst allgemeines Vorgehen der Verbreitung des schädlichen Säuerwurms entgegenzuwirken. Dies geschieht am wirksamsten durch die Zerflüßung der Winterpuppen dieses Insektes, da der eingepuppte Säuerwurm vom Oktober bis zum nächsten Frühjahr an der gleichen Stelle sitzen bleibt. Das Groß-Bezirksamt Konstanz hat daher — im Hinblick auf die 1. Zt. von Hrn. Hofrath Dr. Nestler veröffentlichte Methode — die geeigneten Maßregeln den Wintern empfohlen und besonders betont, daß die Rehbücher zu zerflüßeln und die alte, abgestorbene Rinde des Holzes sorgfältig abzureiben ist. Gleichzeitig wurden die Gemeindebehörden beauftragt, durch Belehrung und Anregung darauf hinzuwirken, daß im Laufe des Winters von Seiten der Rehbücherer hiernach verfahren wird, und bis 15. April l. J. über den Erfolg ihrer beschafflichen Bemühungen Bericht zu erstatten.

Frankfurter Obstausstellung.

Die Frankfurter Gartenbau-Gesellschaft veranstaltete vom 1. bis 15. Oktober d. J. in Verbindung mit der Allgemeinen deutschen Patent- und Musterrechts-Ausstellung eine besondere Obstausstellung, welche ganz Deutschland und die angrenzenden Länder umfassen sollte. Durch die Art ihrer Zusammenstellung nach Kulturgebieten waren auf dieser Ausstellung die Hauptobstgattungen des Deutschen Reiches zu erkennen. (Es war nur schade, daß durch nicht ausreichende Vetheiligung das Gesamtbild nicht vollständig wurde.) Insbesondere läßt die oberheinische Tiefebene und alle von derselben ausgehenden Thäler auf Obstkulturen in großartigem Maßstabe schließen. Sehr schönes Obst liefern die Gegenden am Main, an der Lahn und der Mosel. Als Hauptgegenstand des Obstbaues in Deutschland ist noch der südl. Theil des Fichtengebietes, des Thüringer Waldes, der Rhön, des Vogelberges und des Taunus anzusehen. Dagegen ist Hannover, Oldenburg und ein Theil von Westfalen dem Obstbau nicht sehr günstig, wie aus der Qualität der ausgehellten Produkte ersichtlich war.

Wichtig für den Obstbau ist indessen die Abgrenzung im Königreich Sachsen und abwärts bis tief in die Provinz Sachsen und Anhalt. Von geringerer Qualität sind die Obstprodukte im Osten von der Ober. Im Ganzen wurde durch die Ausstellung dargestellt, welche gewaltigen Einfluß die vermehrte und regelmäßige Luftfeuchtigkeit der Thalebenen großer Flußgebiete auf das Gedeihen, die günstige Ausdehnung, schöne Färbung und geschmackvolle Qualität des Obstes ausübt.

Schließlich trat das allgemeine Streben der deutschen Obstbaumzüchter zu Tage, den für unsere wirtschaftlichen Verhältnisse, für unsere Lagen, unsern Boden und Klima einträglichsten Wirtschaftszweigen die größtmögliche Aufmerksamkeit und Verbreitung angedeihen zu lassen.

Kleine Zeitung.

(Schwarzwaldb.-Ber.) Es ist schon aus anderweitig

gen Mittheilungen in der Tagespresse (siehe unser Blatt vom 11. März d. J. Nr. 61) bekannt geworden, daß das Hohenroder Schloß (gewöhnlich Brigittenschloß genannt) auf aussehensreicher Höhe oberhalb Sasbachwalden bei Achern gelegen, vor einiger Zeit durch Herrn Oberst Felix v. Röder, Senior der Freiherlichen Familie v. Röder, deren Ähren dieses Schloß erbaut und Jahrhundert hindurch bewohnt hatten, dieser Familie wiedererworben worden ist. Hierdurch wurde, was sicherlich allen Besuchern des herrlichen Punktes zur Freude gereichen wird, die Erhaltung nicht allein der Baureihe, sondern auch der dabei befindlichen Ruhestätten gewährleistet, deren Zugänglichkeit für das wandernde Publikum nach wie vor erhalten bleibt. Herr v. Röder hat nun aber auch noch den in der Nähe des Schlosses etwas höher gelegenen hochinteressanten Jagensitz erworben und beabsichtigt denselben im Interesse der Touristen durch einen direkten Fußpfad mit dem Brigittenschloß zu verbinden, so daß der Besuch desselben nunmehr ohne erheblichen Mehraufwand an Zeit in die Touren zum Brigittenschloß und über dasselbe hinaus mitgenommen werden kann. Indem wir hier dieser freundlichen Rücksicht des Herrn v. Röder für die Touristen anerkennend Erwähnung thun, behalten wir uns vor, ein andermal weitere Mittheilungen über das Schloß, seine Umgebungen und die Wege dahin zu bringen.

2 Plymouth, 30. Nov. Ueber den Unfall des Dampfers „Vesta“ wird weiter gemeldet. Der „Vesta“ war am 19. Nov. von Havre mit 800 Passagieren weiter gegangen und unterwegs von heftigen Stürmen überfallen worden, wobei das Ruder schwer beschädigt wurde. Der Dampfer lag mehrere Tage beiderseits, befand sich in großer Gefahr und kehrte schließlich unter großen Schwierigkeiten nach Plymouth zurück, wo er zur Reparatur in das Dock geht. — Der Lloyd-Dampfer „Hermann“, von Baltimore hier eingetroffen, hatte eine sehr stürmische Ueberfahrt. Wegen Kohlenmangels mußte die Maschine mit Tabak geheizt werden. Viel Baumwolle wurde über Bord geworfen, um das Schiff zu erleichtern.

2 Stuttgart, 1. Dez. Im hiesigen Hoftheater wurde in der *) Aus unserem gestrigen Blatte wiederholt, weil nur in einem Theil der Auflage.

jüngstvergangenen Woche das bekannte Schauspiel „Die Geier-Wally“ von Wilhelmine v. Hillern zum ersten Male hier gegeben und erzielte einen durchschlagenden Erfolg. Die Kritik ist einstimmig im Lob, daß dieses Schauspiel zu dem Bedeutendsten gehöre, was seit langer Zeit auf dramatischem Gebiet produziert wurde, und das bei der ersten Wiederholung in dieser Woche fast ausverkaufte Haus bewies, daß auch das Publikum diese hervorragende Dichtung zu würdigen weiß. Nicht unerwähnt darf dabei freilich bleiben, daß die beiden Hauptrollen, die Geier-Wally und der Bären-Josef, kaum irgendwo besser besetzt sein können als hier durch Frau Wahlen und Willführer und Hrn. Herzfeld. Leider war die Verfasserin, wie man hört, bisher durch Unwohlsein verhindert, einer Auführung hier beizuwohnen, man hofft aber, dieselbe werde nächsten Montag den Triumph ihrer Dichtung persönlich mitfeiern können. — Noch ist aus der vorigen Woche ein Abonnementskonzert zu erwähnen, das unter Mitwirkung und Leitung von Joh. Brahms stattfand und nur Schöpfungen dieses Tonichters brachte. Das Publikum, das den Konzertsaal bis in seine letzte Ecke füllte (Viele mußten vor der ausverkauften Kasse wieder umkehren), verhielt sich anfangs etwas reservirt; namentlich das Klavierkonzert im B-dur (Mannst. 1874), bei welchem Brahms selbst am Flügel saß, wollte nicht recht zünden: es ist eine Komposition, die kaum ein Musiker von Fach beim erstmaligen Hören ganz verstehen und würdigen kann, und das Klavierstück Brahms' arbeitet zwar die musikalischen Gedanken ungemein plastisch heraus, legt aber auf die Reize des Tonklanges so gar keinen Werth, daß das große Publikum für das schwer verständliche Tonstück nicht begeistert werden konnte. Mit jeder folgenden Programmnummer aber wurde das Publikum wärmer, die ungarischen Lieder, die so ziemlich jedem Konzertbesucher bekannt waren, wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen und die hier zum ersten Male aufgeführte großartige Symphonie in C-moll rief Alles zur Begeisterung hin; Niemand konnte sich dem Eindruck verschließen, daß man es hier mit einem im Geiste Beethovens geschriebenen Werk zu thun habe. Mit diesem „Brahms-Abend“ hat sich Brahms die Verehrung aller Musikfreunde unserer Stadt erworben und die Musiker, die seinem Taktstock folgten, vergüteten ihn.

Handel und Verkehr. Handelsberichte.

Verloosungen. Meiningen, 1. Dez. Ziehung der Meiningen 7-Guldenloose. 10,000 fl. fielen auf Nr. 33 Serie 2810, 2500 fl. auf Nr. 30 Serie 6126. Je 500 fl. auf Nr. 13 Serie 5080, Nr. 20 Serie 3659 und Nr. 43 Serie 3718.

Kassel, 1. Dez. Seriengziehung der 40-Thlr.-Loose. Es wurden gezogen: 170 212 230 254 363 366 414 449 468 473 514 720 761 827 908 926 954 1008 1039 1083 1110 1151 1202 1208 1224 1353 1491 1540 1550 1565 1822 1831 2181 2607 2782 2812 2865 2933 2946 3147 3221 3371 3885 3483 3609 3628 3916 3964 4065 4088 4122 4143 4195* 4232 4283 4296 4302 4447 4472 4515 4563 4660 4736 4785 4817 4873 4965 5001 5067 5068 5207 5230 5333 5349 5350 5352 5465 5535 5573 5579 5585 5671 5680 5729 5740 5746 5790 5797 5915 6248 6269 6323 6426 6442 6453 6456 6676 6686 *4200.

Hamburg, 1. Dez. Seriengziehung der Köln-Mindener Loose. Gezogen wurden Serie 156 277 472 678 939 996 1056 1212 1430 1569 1673 1720 1721 2031 2161 2179 2213 2447 2787 2817 2903 3062 3102 3146 3293 3312 3541 3571 3685 3937.

Wien, 1. Dez. Ziehung der 1864r Loose. Serien: 411 528 547 710 1554 1729 2110 2270 2348 2552 2996 3172 3789. Der Haupttreffer fiel auf Nr. 49 Serie 1554, 20,000 fl. auf Nr. 98 Serie 2348, 15,000 fl. auf Nr. 47 Serie 2348, 10,000 fl. auf Nr. 61 Serie 710, je 5000 fl. auf Nr. 1 Serie 3789 und Nr. 98 Serie 2270.

Frankfurt, 1. Dez. (Delbericht von Wirth & Co.) Der Stand des amerikanischen Petroleummarktes hat keine bedeutenden Veränderungen erfahren. Es herrscht eine ziemlich geschäftlose Tendenz. Die gehoffte Abnahme der Produktion ist nur in geringem Maße eingetreten, denn statt 5000 Faß, wie man erwartete, betrug sie im September

durchschnittlich 1200 Faß per Tag, was bei der Größe der Ueberproduktion und den enormen Vorräthen kaum in Betracht kommt. Deshalb blieben auch alle Hauffeverträge für Rohöl ohne jeden Erfolg, im Gegentheil ging der Markt unter geringen Schwankungen stetig zurück. Die gegenwärtige Notierung für Rohöl ist laut Kabeltelegramm 81 Cents per Faß. Raffinirtes konnte sich unter dem Einfluß der weichen Tendenz des Rohölmarktes und der flauen Karte aus Europa ebenfalls nicht behaupten. Trotz der guten Jahreszeit gehen die Vorräthe an den europäischen Hafenplätzen nur langsam ab, daher fehlt es auch momentan in Amerika an Oeders. Loco-Baare ist knapp. In New-York notirt man Raffinirtes eben mit 7 1/2 Cents per Gallon.

Ueber die Petroleumlager in Deutschland sind in der letzten Zeit Nachrichten im Umlauf gekommen, welche geeignet sind, die großen Erwartungen etwas zu reduzieren. In Bremen ging das Gerücht, das deutsche Oel sei sehr schwefelhaltig und deshalb geringwerthiger, als das amerikanische. Noch wichtiger ist die an der Berliner Börse bekannt gewordene Nachricht, daß die Oelquellen in Deutschland zum größten Theil nicht mehr Petroleum, sondern Wasser liefern. Vielleicht hält man es nicht für nöthig, diese Gerüchte, welche allerdings sehr unwahrscheinlich sind, zu widerlegen. Es ist aber doch merkwürdig, daß die früher erschienenen Produktionsberichte, nachdem sie eine beträchtliche Abnahme der Produktion selbst zugegeben, gänzlich verkannt sind. Im Zusammenhang hiermit muß auffallend erscheinen, daß die Statuten der Petroleum-Produktions-Gesellschaft immer noch nicht ausgegeben sind, obgleich die Aktien derselben bereits seit einigen Monaten an der Börse gehandelt werden. Die Nachricht, daß Herr Sternberg Herrn Mohr außer der für die Vorkosten bezahlten Summe von 2 1/2 Mill. Mark noch 25 Proz. vom Reingewinn zugesagt, was im Ordnungspunkt gänzlich verschwiegen war, hat bei den Aktionären gerechte Mißbilligung hervorgerufen. Die Aktien gehen je nach dem Stand der Dinge auf und ab.

Eine für den Petroleumhandel wichtige Erfindung ist von einem in Russland wohnenden Deutschen Namens Dittmar gemacht worden. Derselbe hat sich ein Verfahren patentiren lassen, Petroleum in einen festen, wachsenden oder gelatinartigen Zustand zu versetzen, was für den Transport und zur Vermeidung von Leckage von ungemeinem Vortheil sein wird.

Köln, 1. Dez. Weizen loco hiesiger 24.50, loco fremder 24.—, per März 23.10, per Mai 23.10. Roggen loco hiesiger 21.50, per März 17.75, per Mai 17.40. Hafer loco 17.—, Rüböl loco 31.—, per Mai 29.90.

Bremen, 1. Dez. Petroleum. (Schlußbericht.) Starbald white loco 7.05, per Januar 7.30, per Februar 7.40, per März 7.50, per August-Dez. 8.20. Amerikanisches Schweinschmalz Wilcox (nicht verzollt) 58 1/2.

Paris, 1. Dez. Rüböl per Dez. 83.75, per Jan. 81.50, per Jan.-Apr. 80.75, per Mai-Aug. 76.25. — Spiritus per Dez. 61.25, per Mai-Aug. 63.50. — Zucker, weiß, disp. Nr. 3, per Dez. 65.50, per Jan.-Apr. 67.10. Rohl, 9 Marken, per Dez. 65.10, per Jan. 65.50, per Jan.-Apr. 66.—, per März-Juni 66.25. — Weizen per Dez. 31.10, per Jan. 31.10, per Jan.-April 31.10, per März-Juni 31.25. — Roggen per Dez. 22.25, per Jan. 22.25, per Jan.-Apr. 22.25, per März-Juni 22.25.

Antwerpen, 1. Dez. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stimmung: Still. Raffinirt. Type weiß, disp. 18 1/2, 18 1/2 D.

New-York, 30. Nov. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, do. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 5.25, Rother Winterweizen 1.39 1/2, Mais (old mixed) 69, Savanna-Zucker 7 1/2, Kaffee, Rio good fair 10 1/2, Schmalz (Wilcox) 11 1/2, Speck 9 1/2, Getreidefracht 4 1/2. Baumwoll-Zufuhr 28,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 6000 B., do. nach dem Continent 13,000 B.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kessler in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 1. Dezember 1881.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes entries for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Wechsel und Sorten, and various bank and commodity prices.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Aushellungen. R.26.2. Nr. 27,406. Pforzheim. Der Oberkellner Christian Gaiser zu Pforzheim, vertreten durch Anwalt Beddelsfeldt, klagt gegen den Geschäftsführenden S. Lilienfeld von Berlin, z. St. an unbekanntem Orten abwesend, wegen 60 M. aus Darlehen und gebührenden Kosten eines erhaltenen Auftrags, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 60 Mark nebst 5% Verzugszinsen seit 20. Dezember 1880, sowie vorläufige Vollstreckbarkeit des Urtheils, und labet den Beklagten gemäß § 24 C.P.O. zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf.

Freitag den 20. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Pforzheim, den 26. November 1881. Schönthal, Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts.

R.22.2. Nr. 18,322. Schwesingen. Handelsmann Josef Lutzheim er von Hockenheim, vertreten durch Rechtsanwalt Faas in Mannheim, klagt gegen Sattler Christoph Simon und dessen Ehefrau, Eva, geb. Eichhorn von Hockenheim, z. St. an unbekanntem Orten abwesend, und gegen Sattler Friedrich Simon II., sowie Martin Baummann, beide Letztere in Hockenheim, als Gläubiger der Christoph Simon Eheleute, zum Zweck der Befriedigung seiner durch Vollstreckungsbevollmächtigten durch Christoph Simon und dessen Ehefrau, Eva, geb. Eichhorn von Hockenheim, am 24. März 1881 festgestellten Forderung aus Kauf im Betrag von 240 Mark nebst 6% Zins vom 18. Dezember 1880 und 14 M. 20 Pf. Kosten, mit dem Antrage, die von seinen genannten Schuldnern abgeschlossenen Kaufverträge, u. zwar: laut Eintrag im Grundbuch der Gemeinde Hockenheim vom 6. Mai 1881, Band 27, Nr. 107, S. 370, mit Waqner Martin Baummann über das Grundstück 12 Nr. 75 D.M. Ader im kleinen Paroch, und laut Eintrag im Grundbuch ebenbaldselbst vom 7. Mai 1881, Band 27, Nr. 108, S. 372, mit Sattler Friedrich Simon II. von Hockenheim über das Grundstück 15 Nr. 89 D.M. Ader an der Schwesinger Straße, als zum Schein und zur Gefährde der Gläubiger geschlossen, dem Kläger gegenüber für nichtig zu erklären.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits ladet der klag. Vertreter die Beklagten vor das Großh. Amtsgericht Schwesingen auf.

Montag, 16. Januar 1882, Vormittags 11 Uhr. Zum Zweck der öffentlichen Zustellung an Christoph Simon Eheleute wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Schwesingen, 19. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Ruf.

Angebote.

R.6.2. Nr. 11,931. Breisach. Die Erben der am 25. Januar d. J. verstorbenen Johann Nepomuk Wüst Wittwe, Genovese, geb. Weisenborn von Rothweil, nämlich: Pantaleon Wüst, Landwirth von Rothweil, Hermann Weisenborn, Landwirth von da, Wilhelm Weisenborn, z. St. in Amerika und vertreten durch den Generalbevollmächtigten Pantaleon Weisenborn, Josefa Weisenborn, Ehefrau des Gerhard Richter, Schmied von Achstern, Johann Nepomuk Wüst, z. St. in Amerika und vertreten durch den Generalbevollmächtigten Hermann Weisenborn von Rothweil, Franziska Wüst, Ehefrau des Josef Friedrich von Rothweil, und deren minderjährige Kinder Anna Maria, Wilhelmine und Josefa, Anton und Emma Friedrich, vertreten durch den besondern Vormund Stanislaus Schwab von Rothweil, erwarben aus dem Nachlasse der obengenannten Erblasserin nachverzeichnete Liegenschaften, hinsichtlich welcher es an den erforderlichen Eigenthumseinträgen in den Grund- und Pfandbüchern fehlt. Sie haben deshalb durch den Bevollmächtigten Pantaleon Weisenborn das Angebot beantragt. Die Liegenschaften sind: 40 Ruthen Matten im Hieserabend, neben selbst u. Grundherrschaft von Gleichenstein; — 3 Mannshäuser neben im Vorkathal, neben Jakob Alex und Pfad. — Es werden alle diejenigen, welche an diesen Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 20. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Angebotsstermin geltend zu machen, ansonst die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Breisach, den 21. November 1881. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

R.5.2. Nr. 11,861. Breisach. Der Landwirth Josef Henninger von Königshausen erbt von seinen Eltern, Sederin Henninger Eheleute, die unten verzeichneten Liegenschaften, hinsichtlich welcher es an Einträgen in den Grund- und Pfandbüchern fehlt, weshalb der neue Erwerber das Angebot beantragt hat. — Die Liegenschaften sind: a. Auf Gemarkung Königshausen: 1. Grundst. Nr. 93 — 4 Ar 35 Meter Garten und Hofstätte im Ortsetzer, auch im neuen Weg, darauf ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, neben Friedrich Hüglin und Georg Jakob Hüglin; 2. Grundst. Nr. 2244 — 10 Ar 89 Meter Ader im Rheinwee, neben Wils. Hermann jung Ehefrau und Sebastian Treffelien; 3. Grundst. Nr. 1023 — 10 Ar 77 Meter Ader im Entenloch, neben Joachim Sezauer alt und August Winterhalter; 4. Grundst. Nr. 2490 — 9 Ar 57 Meter Ader auf der Reuten am Esbacher Weg, neben Johann Georg Sanderpfund und Luis Brand; 5. Grundst. Nr. 3595 — 3 Ar 82 Meter Reben und Grastrain im Hieserabend, neb. Christian Meier und Kaspar Schneider's Kinder; 6. Grundst. Nr. 3599 — 3 Ar 12 Meter Reben und Grastrain im Hieserabend, neben selbst und Johann Hüb Wwe. b. Auf Gemarkung Hieserabend: 7. 6 Ar 75 Meter Wald zu Buch, neben Oswald Buchmann und Louise Brand. — Es werden alle diejenigen, welche an obengenannten Liegenschaften in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragene dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Freitag den 20. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Angebotsstermin geltend zu machen, ansonst die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Breisach, den 21. Nov. 1881. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

Konkursverfahren. R.60. Nr. 19,468. Ueberlingen. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters Jakob Möhrle in Ueberlingen wird heute am 30. November 1881, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Waisrichter Martin Specht in Ueberlingen ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember 1881 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf Samstag den 31. Dezember 1881, Vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Samstag den 31. Dezember 1881, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulden sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinlichwälder zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, vom Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Dezember 1881 Anzeige zu machen.

Ueberlingen, den 30. November 1881. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Frommherz.

R.55. Nr. 9118. Emmendingen. In dem Konkurs über das Vermögen des Elias Weil, Jakob's Sohn, von Emmendingen, wurde der im Vernehmungstermin vom 23. d. Mts. angekommene Zwangsvergleich richterlich bestätigt. Emmendingen, den 29. No-

Verfahren.

R.56. Nr. 9120. Emmendingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des J. Hafners Ernst Mathias Schumacher von Eichtetten wurde nach erfolgter Abhaltung des Schluss-termins von Großh. Amtsgericht Emmendingen aufgehoben. Emmendingen, den 29. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Jäger.

Vermögensabsonderungen. R.52. Nr. 14,591. Konstanz. Die Ehefrau des Gorgon Peter, Priska, geb. Hipp von Göggingen, vertreten durch Rechtsanwalt Dehl in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 19. Januar 1882, Vormittags 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 29. November 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Weisenborn.

R.53. Nr. 14,592. Konstanz. Die Ehefrau des Kaver Schilling, Anna Maria, geborene Kifer von Bonndorf, vertreten durch Rechtsanwalt Mader von hier, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 12. Januar 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 27. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Weisenborn.

R.62. Nr. 8093. Offenburg. Die Ehefrau des Hirschwirths Georg Wilderle, Maria Genovese, geb. Kupferer in Diersburg, klagt durch Rechtsanwält Dumiller hier gegen ihren Ehemann auf Vermögensabsonderung. Verhandlungstermin vor Civilkammer I a. Dienstag den 24. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr. Dies zur Kenntniss der Gläubiger. Offenburg, den 30. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

Strafrechtspflege. R.63.1. Nr. 15,890. Pforzheim. Der 25 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Jakob Gebel von Dörschach, zuletzt

Verfahren.

in Pforzheim, wird beschuldigt, als Helfer des Großh. bad. Amtsgerichts: Jäger. R.54. Nr. 9119. Emmendingen. In dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmannes Hermann Weil, Jakob's Sohn, von Emmendingen, wurde der im Vergleichstermin vom 28. d. Mts. angenommene Zwangsvergleich richterlich bestätigt. Emmendingen, den 29. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Jäger.

Vermögensabsonderungen. R.52. Nr. 14,591. Konstanz. Die Ehefrau des Gorgon Peter, Priska, geb. Hipp von Göggingen, vertreten durch Rechtsanwalt Dehl in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 19. Januar 1882, Vormittags 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 29. November 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Weisenborn.

R.53. Nr. 14,592. Konstanz. Die Ehefrau des Kaver Schilling, Anna Maria, geborene Kifer von Bonndorf, vertreten durch Rechtsanwalt Mader von hier, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 12. Januar 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 27. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Weisenborn.

R.62. Nr. 8093. Offenburg. Die Ehefrau des Hirschwirths Georg Wilderle, Maria Genovese, geb. Kupferer in Diersburg, klagt durch Rechtsanwält Dumiller hier gegen ihren Ehemann auf Vermögensabsonderung. Verhandlungstermin vor Civilkammer I a. Dienstag den 24. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr. Dies zur Kenntniss der Gläubiger. Offenburg, den 30. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

Strafrechtspflege. R.63.1. Nr. 15,890. Pforzheim. Der 25 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Jakob Gebel von Dörschach, zuletzt

Verfahren.

in Pforzheim, wird beschuldigt, als Helfer des Großh. bad. Amtsgerichts: Jäger. R.54. Nr. 9119. Emmendingen. In dem Konkurs über das Vermögen des Handelsmannes Hermann Weil, Jakob's Sohn, von Emmendingen, wurde der im Vergleichstermin vom 28. d. Mts. angenommene Zwangsvergleich richterlich bestätigt. Emmendingen, den 29. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Jäger.

Vermögensabsonderungen. R.52. Nr. 14,591. Konstanz. Die Ehefrau des Gorgon Peter, Priska, geb. Hipp von Göggingen, vertreten durch Rechtsanwalt Dehl in Konstanz, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 19. Januar 1882, Vormittags 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 29. November 1881. Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Weisenborn.

R.53. Nr. 14,592. Konstanz. Die Ehefrau des Kaver Schilling, Anna Maria, geborene Kifer von Bonndorf, vertreten durch Rechtsanwalt Mader von hier, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Großh. Landgerichte Konstanz — Civilkammer II — Termin auf Donnerstag den 12. Januar 1882, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 27. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts. Weisenborn.

R.62. Nr. 8093. Offenburg. Die Ehefrau des Hirschwirths Georg Wilderle, Maria Genovese, geb. Kupferer in Diersburg, klagt durch Rechtsanwält Dumiller hier gegen ihren Ehemann auf Vermögensabsonderung. Verhandlungstermin vor Civilkammer I a. Dienstag den 24. Januar 1882, Vormittags 9 Uhr. Dies zur Kenntniss der Gläubiger. Offenburg, den 30. November 1881. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts.

Strafrechtspflege. R.63.1. Nr. 15,890. Pforzheim. Der 25 Jahre alte ledige Fabrikarbeiter Jakob Gebel von Dörschach, zuletzt